Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 7

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 5. Mai für folgende Bauprojekte, teilsweise unter Bedingungen erteilt: R. von Muralt, Ars

hitekt, für einen Umbau im Dachflock und eine Treppe im Borgarten Renggerstraße 44, Zürich 2; J. Obrecht für einen Laden Brandschenkestraße 164, Zürich 2; Müller-Schenkel für ein Wohnhaus und einen Lagerschuppen mit Ökonomiegebäude Hardstraße 78 Privatstraße 75, Zürich 4; H. Wismer für einen Umbau Dorfstraße 4, Zürich 6; Heinr. Abler für einen Schuppensanbau an das Gebäude Bers. Nr 132 d, Tobelhosstr. 234, Zürich 7; C. Ehrensberger-Haldmann für ein Portal in der Einfriedung Freiestraße 202, Zürich 7; S. Kahn für ein Einfamiltenhaus mit Einfriedung Mittelbergstraße Nr. 18, Zürich 7; M. Koch Schle für ein Einfamiltenhaus mit Gennenbergstraße 51, Zürich 7; A. Witmer Karrer, Architekt, für 2 Autoremisensgebäude Krasstraße 58, Zürich 7.

WARTH WAR X VAN

gebäude Kraftstraße 58, Zürich 7. Baubewilligungen v. 11. Mai: 1. Stadt Zürich für ein Gerätehäuschen mit Pissoir an der Badener-Zweiersstraße, Zürich 4; 2. L. Feust für eine Autoremise und Berbreiterung der Treppe in der Stützmauer Goldauer-

ftraße 38, Zürich 6; 3. Hösmer für einen Umbau Dorfstraße 4, Zürich 6; 4. Bischoff & Wetdeli für ein Gartenhaus und Berlängerung der Einfriedung Dolbertal 7, Zürich 7; 5. M. Homberger für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Aurorastraße 59, Zürich 7; 6. St. Olbrich für ein Bordach Wytikonerstraße 60, Zürich 7; 7. Frau Ida Lüscher-Kasche für ein Hühnerhaus, ein Gartenhaus und eine Einfriedigung Zollikersstraße 229, Zürich 8.

Städtische Bautredite in Zürich. Beim Großen Stadtrate wird vom Stadtrat für den Ausbau des Werdgäßchens zwischen Morgartenftraße und Geletseübergang über die linksufrige Zürichseebahn, sowie für die Erstellung einer provisorischen Berbindungsstraße zwischen Berdgäßchen und Schimmelstraße ein Kredit von 48,000 Franken auf Rechnung des außerordentlichen Verkehrs eingeholt.

Umbanten an der Bahnhofftraße in Zürich. Im Herbst 1916 wurde in der Bahnhofftraße die Geletses strede vom Bahnhofplat bis zur Uraniastraße umgebaut; für das laufende Jahr ist der Umbau von der Urasniastraße bis zum Paradeplat vorgesehen.

Auch dieses beim Umbau der Pferdebahn im Jahre 1900 verlegte Geleise ist dem immer stärker werdenden Verkehr nicht mehr gewachsen; schon sett einer Reihe von Jahren sind die Schienen lose, in Folge dessen die anschließenden Fahrbahnbeläge in Unordnung, so daß sie viel Unterhalt verlangen. Eine einwandsreie Fahrbahn

kann nur durch ganzliche Neuverlegung der Geleise erstellt werden, zu welchem Zwecke sowohl der alte Oberbau als auch der Unterbau entfernt werden muffen.

Für die Neiwerlegung des neuen Oberbaues werden, wie üblich, die Schlenenstöße aluminothermisch geschweißt und die neuen Geleise werden mittelft Berankerungen aus Schlenenstücken mit dem Unterbeton starr verbunden. Als Schienenunterguß wird eine Guß-Asphaltmischung gewählt und als Belag erhält die Fahrbahn wieder Stampfasphalt. Die Arbeiten werden gemeinsam von der Straßerbahn und dem Straßeninspektorat ausgeführt.

Für den Straßenbahnbetrieb erfolgt keine Störung, da er beidseitig der Baustelle auf provisorischem Geletse geführt werden kann. Der übrige Fahrverkehr bleibt während der etwa $2^{1/2}-3$ Monate dauernden Bauzeit gänzlich gesperrt und wird auf die benachbarten Straßen verwiesen.

Bu den Ansgaben für den Bahnban im Jahre 1916 bemerkt ber Bericht ber Generalbirettion ber Schweizerischen Bundesbahnen: 3m Baubudget für das Sahr 1916 war eine Ausgabe von 27,840,540 Fr. vorgesehen. Das wirkliche Erfordernis blieb um rund 4 Mill. Fr. unter bem budgetierten Betrage. Dies ift nicht etwa barauf zurückzuführen, daß ber Fortschritt ber Bauarbeiten absichtlich gehemmt worden ware, sondern findet feine natürliche Erklarung barin, daß gemiffe Bauten, für die eine Ausgabe vorgesehen war noch nicht begonnen werden konnten, well das Plangenehmigungs-verfahren sich nicht so rasch abwickelte, als bei der Aufftellung bes Budgets angenommen worden war. Immerhin ift nicht zu verkennen, daß auch die Verhälmisse einer ausgedehnten Bautatigteit nicht gunftig maren. Der Mangel an Arbeitstraften, die erhebliche Steigerung der Breife und die Schwierigkeit der Beschaffung gewiffer Baumaterialten haben einen bemmenden Einfluß aus, geubt. Go mußte ber Bau ber neuen doppelspurigen Sitterbrucke bei St. Ballen verschoben werden, weil die Ausschreibung tein befriedigendes Ergebnis geitigte und weil es bei einem fo großen Werke fehr nach. teilige Folgen haben konnte, wenn wegen Mangels an Arbeitern oder Baumaterialien eine Bergogerung oder fogar eine Ginfiellung eintreten mußte. 3m Binblid auf die hoben Gifenpreise und die Schwierigfett Der Beschaffung gemiffer Sorten von Konftruttionseigen mußte fodann bie Erftellung der neuen Rheinbrucke bei Ragaz, einer zweiten Brude über Die Landquart im Bahnhof gleichen Namens sowie die Auswechslung und Berftartung verschiedener anderer eiferner Brucken guruck. geftellt werben. Auch das zweite Geleife Bifp-Brig, beffen Unterbau vollendet ift, tonnte bem Betrieb nicht übergeben werden, weil die Schienen noch nicht eingetroffen find.

Trot diesen durch den Krieg herbeigeführten schwierigen Verhältnissen konnten aber doch einige wichtige Bauten, die das Baubudget seit einer Reihe von Jahren start belasteten, zum guten Ende geführt werden. Es wird besonders auf die Eröffnung der neuen Hauensteinlinie und der Brienzerseebahn hingewiesen.

Auf Wunsch des Regterungsrates des Kantons St. Gallen prüfte die Generaldirektion der Schweiz. Bundesbahnen neuerdings die Frage, ob eine leiftungsfähige Abkürzungslinie Richters wil — Zug gebaut werden sollte, die einen direkten Schnellzugsverkehr St. Gallen—Zug—Luzern ermöglichen würde. In ihrer Antwort vom 3. Juni wies die Generaldirektion nach, daß der Verkehr von St. Gallen und dem Toggenburg nach dem Gotthard nicht von solcher Bedeutung set, daß es sich, selbst in normalen Zeiten rechtsertigen ließe, neben der bestehens den, wegen der Maximalsteigung von 50% allerdings

ungunftigen Linte Rapperswil—Golbau, eine neue Linte Pfäffikon—Baar oder Wädenswil—Gihlbrugg im Koftenbetrage von etwa 13 bezw. 6 Mill. Fr. zu bauen.

Banlices aus Uster (Zürich). Der Gemeinberat von Uster unterbreitet dem Regierungsrat ein Projekt über die Errichtung einer hauswirtschaftlichen Schule in der Schloßliegenschaft, und beantragt der Gemeindeversammlung die Schaffung neuer Räume für die Waffensammlung und Wahrung der historisch wertvollen Momente des Schlosses durch bauliche Veränderungen.

Errichtung eines öffentlichen Schwimmbades ia Glarus in einem Roftenbetrage bis zu mogimal 50,000 Fr., wurde von der Gemeindeversammlung veschloffen. Die Gemeindeversammlung vom 25. April 1915 hat dem Gemeinderat zwar bereils Bollmachtt und Auftrag erteilt, bie Erd: und Betonarbeiten für ein offenes Schwimmbad als Notftandsarbeiten vorzunehmen. Hiefür wurde ein Rredit von 15,000 Fr. eröffnet. Der Gemeinderat hat inzwischen die Frage weiter studiert und ift zur überzeugung gelangt, daß eine fünftliche Bormarmung unferes Hydrantenwaffers nicht nötig ift. Die Erfahrungen und Temperaturmeffungen in der Badanstalt Mitlödi haben diefes Resultat erhartet. Das vorliegende generelle Projekt fieht eine Baffin Länge von 30 m und eine Brette von 20 m vor. Der Gesamtinhalt beträgt 1350 m³. Als Bauplat ift vom Gemeinderat das Eisfeld auf Erlen bezeichnet worden. Kostenvoranschlag: 46,500 Fr. Der Gemeinderat beabsichtigt, das Projekt erft nach Wiederkehr einigermaßen normaler Beiten auszuführen, d. h. will den Zeltpunkt des Baubeginnes je nach den Berhaltniffen bestimmen. Schulrat Dr. Stußt fprach für Nichteintreten auf ben Antrag. Eine Schwimmanftalt, die nur der Jugend diene, tauge nichts. Dafür merfe man boch nicht 50,000 Fr. hinaus. Der Gemeinderat foll eingeladen werden, die Frage der Errichtung einer öffentlichen Wannenbadanftalt zu prufen, die jedermann juganglich fet. Entgegen diefem Botum und einem Berschiebungsantrag von Herrn Landrat B. Schmid traten Tagwenvogt Schuler und Gemeinderat Aebli für die Borlage etn. Mit ftarter Mehrheit wurde ber Antrag bes Gemeinderates zum Beschluß erhoben und damit die Errichtung eines offenen Schwimmbades zum zweiten Male beschlossen.

Banliches ans Soloihurn. (Aus den Verhandlungen des Gemeinderates.) Für den Einbau eines neuen Belages in Aeberli. Schotter in das Trottoir von der Postsische bis zum Hotel Terminus wird der notwendige Kredit aus dem Straßenbau- und Kanalisations, fonds bewilliat.

Durch Erstellung zweier Neubauten am Maulbeerweg wird der Bau der Kanalisation bis zu diesen Gebäuden mit Anschluß an den Kanalisations; strang in der Heidenhubelstraße notwendig. Die Kosten belaufen sich auf zirka Fr. 3080. Hefür wird der Nachtragskredit aus dem Straßenbau- und Kanalisationssonds bewilligt.

Der neuen Situation für die Wartehalle der Solothurn—Riederbipp Bahn in St. Katha, rinen wird die Genehmigung erteilt. Das Gebäude mird auf die Nordsette der Straße, an die öftliche Ede Straße Friedhofeingang verlegt. Auf den Andau einer Abortanlage wird verzichtet.

Die defekt gewordene Heizungsanlage im Theater muß exneuert werden. Sie ist dei diesem Anlaß durch Andringen einer Batterleverteilung zu verbeffern, welche es ermöglicht, die Bühne für sich allein zu hetzen. Die Rosten belaufen sich auf zirka Fr. 2150 und es wird hiefür der notwendige Nachtkägskiedit aus dem Allgemeinen Kredit des Gemeinderates bewilligt.

Infolge eingelangter Kaufsofferten für die Glacismatte füdlich ber Spitalschanze, längs der Bahnlinie, wird grundsählich Beräußerung dieser Liegenschaft beschloffen. Dem freihändigen Berkauf an die beiden Resteunten wird bei genügendem Angebot zugestimmt.

Friedhof Erweiterung und Krematoriumban in Solothurn. Da die Gemeindebehörden in nächster Zeit die Frage der Erweiterung des Friedhofes St. Katharinen in Beratung zuziehen gedenken, hat der Feuerbestattungsverein beschlossen, ihnen sein von Herrn Architekt Edgar Schlatter ausgearbeitetes Projekt eines Krematoriumsbaues mit Abdankungshalle zu grundsählicher Beschlußfassung zu unterbreiten. Friedhoferweiterung und Krematoriumsbau sollen gemeinsam behandelt werden.

Bauliges aus Gais (App. A. Rh.). Die Gemeinder versammlung beschloß nach Antrag des Gemeinderates ein Teilstück des Zwislensträßchens, im Kostenvoranschlag von 13,000 Fr. samt Bodenauslosung, zu korrigieren. Ferner wurde dem Gemeinderat Bollmacht erteilt zur Aufnahme von Plan und Kostenberechnung für Erstellung eines Kindergartensberechnung für Antrag, die disherige Rleinkinderschule seine gras; der Antrag, die disherige Rleinkinderschule seins den Zeitpunkt der Erledigung der Bausrage von der Gemeinde zu übernehmen, wurde ebenfalls angenommen.

Ban eines neuen Zenghanses in Naran. Wie von kompetenter Seite berichtet wird, soll mit dem Bau bes neuen Zeughauses 3 auf dem Rößligut in Narau sosort begonnen werden. Die Erd, und Maurerarbeiten sind den Narauer Bausirmen Ad. Schäfer & Co., und Baugeschäft Zschotke A. G. sibertragen worden. Die Aussichrung dieser Arbeiten bedingt die Anstellung einer großen Anzahl Hülfskräfte, um den Bau in der vorgesichriebenen Zeit zu Ende zu sühren.

Sin Projekt für eine Brüde über die Rhone wurde vom Gemeinderat von St. Maurice grundsählich genehmigt, das von der Festungsverwaltung und der Gemeinde Laven vorgelegt wurde und vorsieht, die beiden User zwischen den Inseln und der Avenue des Tereaux zu verbinden.

Uerbandswesen.

Jahresversammlung des Schweizerischen Gewerbeverbandes in Einstedeln. (Mitgeteilt.) Wir wir bereits gemelbet haben, findet am 2. und 3. Juni in Einstedeln die Jahres. Bersammlung des Schweizerischen Gewerbeverbandes statt.

Die Komitees haben den Gästen einen würdigen Empsang vordereitet. Programm und Geschäftsordnung werden später bekannt gemacht. Es set vorläusig nur soviel verraten, daß auch für außergewöhnliche, diskrete Belehrung und Unterhaltung gesorgt ist. Am Samstag Abend sindet eine gesellige Vereinigung im Gasthof zum "St. Georg" statt, an der das Septett des "Orchestervereins" und ein Doppelquarteit der beiden Männerchöre austreten werden. Es sind serner einige gelungene Rezitationen aus den Dichtungen Meinrad Lienerts vorgesehen. Am Sonntag Mittag wird ein Platsconzert der Musikgesellschaft "Konkordia" und am Abend nach der Abgeordnetenversammlung ein Orgelvortrag in der Stiftstirche statissinden. Sodann ist Gelegenheit geboten, unter sachtundiger Führung Kirche und Kloster zu besichtigen. Am Montag kann nach Belteben ein gemeinsamer Aus, slug auf den Hochetel ausgeführt werden.

Als besonders bemerkenswertes Andenken bietet das Breßkomitee den Gatten eine für diesen Zweck gedruckte Broschüre. Sie wenthält unter anderem ein Gedicht in

Einstedler Mundart von Meinrad Lienert, kurze Abhandlungen über die Wallsahrt, die Klosterkirche, das Buchdruckergewerbe, das Bildungswesen, die Rindvlehund Pferdezucht, Milchwirtschaft, Forstwirtschaft und Torsausbeutung, Leinen- und Seidenweberei im Bezirk Einstedln usw. Die Broschüre wird mit einigen schönen Bildern geschmückt sein.

Obwohl die geschäftlichen Obliegenheiten der Abgeordneten Haupisache sein werden, dürsen alle die Beruhigung haben, daß die Einsiedler Berufskollegen auch der Erfüllung andrer Bunsche Rechnung zu tragen gewillt sind.

Schweizerwoche. Die Geschäftsleitung und eine Spezialkommission bereinigten am 7. Mai in Bern die Statuten des Schweizerwoche:Berbandes. Um allen Interessenten Genüge leisten zu können, sind neben den Kollektiomitgliedern (die wirtschaftlichen und gemeinnützigen Organisationen) auch Einzelmitglieder und unterstützende Mitglieder je mit besondern Rechten und Pflichten vorgesehen. Die Teilnahme an der Durchsührung der Schweizerwoche steht dem gesamten Detailhandel offen, soweit er Schweizerwaren betrifft. Die konstituterende Generalversammlung sindet am 10. Juni im Bürgerbause in Bern statt.

Arbeiterbewegungen.

Beilegung des Konssittes im Schreinergewerbe. Es ist dem Ginigungsamt gelungen, zwischen dem Berband der Möbelsabrikanten und mechanischen Schreinereien Zürich und dem Verband der Schreinermeister und verwandter Beruse von Zürich und Umgedung einerseits, und der Sektion Zürich des Schweizerischen Holzarbeiterverbandes anderseits eine Vereinbarung zu erzielen, nach der die beiden Melsterverbände den bei ihnen beschäftigten Arbeitern folgende wöchentliche Teuerungszulagen gewähren: a) Ab 1. Mai 1917: Für verheiratete Arbeiter 5 Fr. und sür ledige Arbeiter 3 Fr., worten die im Herbst 1916 vereinbarten Zulagen von Fr. 2.50 sür Verheiratete und von Fr. 1.50 sür Ledige inbegriffen sind; b) ab 1. August 1917: eine weitere Zulage von Fr. 1.50 sür Verheiratete und von Fr. 1.50 sür Ledige. Aus dieser Bekanntmachung geht hervor, daß den Arbeitern in ihrer Lohnbewegung, nicht aber in ihrem Verlangen nach verkürzter Arbeitszeit entgegengekommen worden ist.

Verschiedenes.

† Banmeister Vincenz Corai in Celerina (Graubünden) starb am 7. Mai. Bincenz Corai war ein ganzer Mann, ein tüchtiger Vertreter seines Beruses und eine erprobte Stütze ber Firma Ißler & Cie. in Celerina, welcher er als Teilhaber angehörte.

Schweizer Mustermesse. Der Regierungsrat von Baselstadt hat auf Antrag des Organisationskomitees der Schweizer Mustermesse beschlossen, die zweite schweizerische Mustermesse in Basel auf den 15.—30. April 1918 abzuhalten. Das Baudepartement wurde beauftragt, die Frage der Errichtung eines ständigen Messeausstellungsgebäudes auf dem Areal des alten badischen Bahnhoses beförderlich zu prüsen und darüber Borschläge auszuarbeiten.

Das Lehrlingspatronat Winterthur erstattet seinen 12. Jahresbericht. Darin liesert der Versasser, G. Hug, einen lesenswerten sachlichen überblick über die gewerblichen Verhältnisse unseres Landes; hinweisend, daß infolge gewisser Abnelgung der Schweizer gegen praktische Beruse, Ausländer im schweizerischen Handwerk und Ges